

Einführung des E-Rezepts: Das müssen HNO-Praxen jetzt wissen

Berlin, 08.04.2021, Sabine v. Schlippenbach



Agenda

1. Über die gematik

2. Die Telematikinfrastuktur

- Überblick
- Der elektronische Heilberufsausweis (HBA)

Fragen & Diskussion

3. Das E-Rezept

- Warum, wie?
- Ablauf und Funktionen in der Praxis
- Was kommt wann?

Fragen & Diskussion

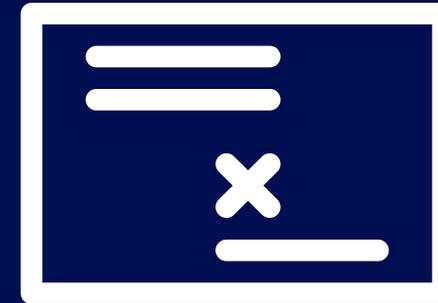
4. Die Sicht der Versicherten

- Ein Blick in die E-Rezept-App

5. Ausblick: Digitalisierung mit den Anwendungen der TI

Fragen & Diskussion

6. Anhang



Agenda

1. Über die gematik

2. Die Telematikinfrastuktur

- Überblick
- Der elektronische Heilberufsausweis (HBA)

Fragen & Diskussion

3. Das E-Rezept

- Warum, wie?
- Ablauf und Funktionen in der Praxis
- Was kommt wann?

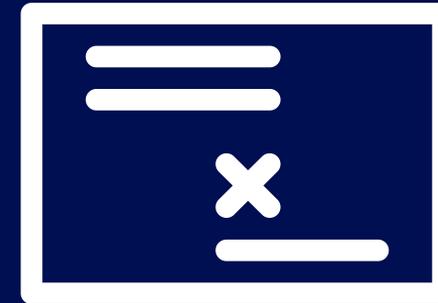
Fragen & Diskussion

4. Die Sicht der Versicherten

- Ein Blick in die E-Rezept-App

5. Ausblick: Digitalisierung mit den Anwendungen der TI

Fragen & Diskussion

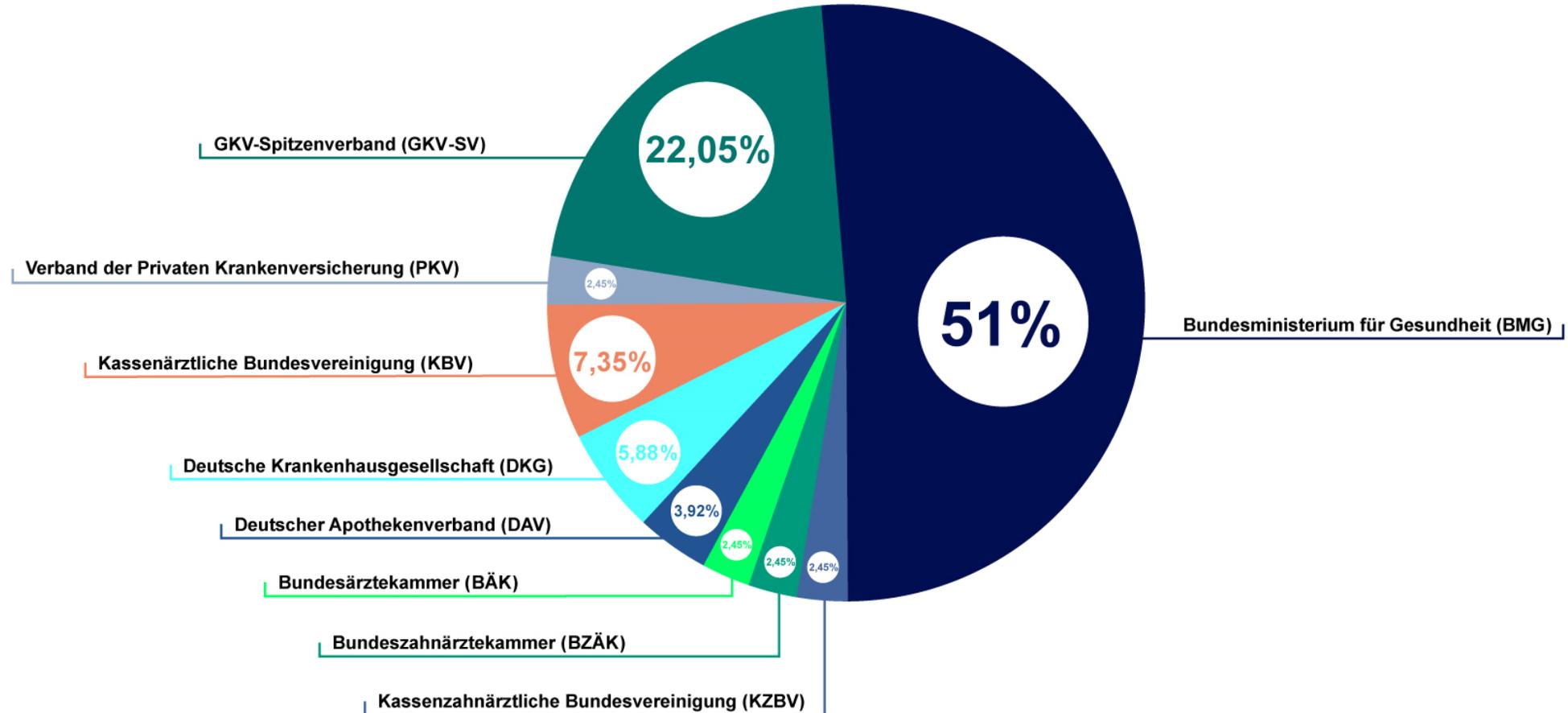


Die gematik im Überblick

- Gründung 2005 in Berlin
- Verantwortlich für **Aufbau, Betrieb** und **Weiterentwicklung der Telematikinfrastruktur (TI)**
- Ca. **300 Mitarbeiter**
- **9 Gesellschafter** (BMG, BÄK, BZÄK, DAV, DKG, GKV-SV, KBV, KZBV, PKV)
- **Geschäftsführer:**
Dr. med. Markus Leyck Dieken



Die Gesellschafter der gematik



*Die Gesellschafteranteile sind gesetzlich geregelt.

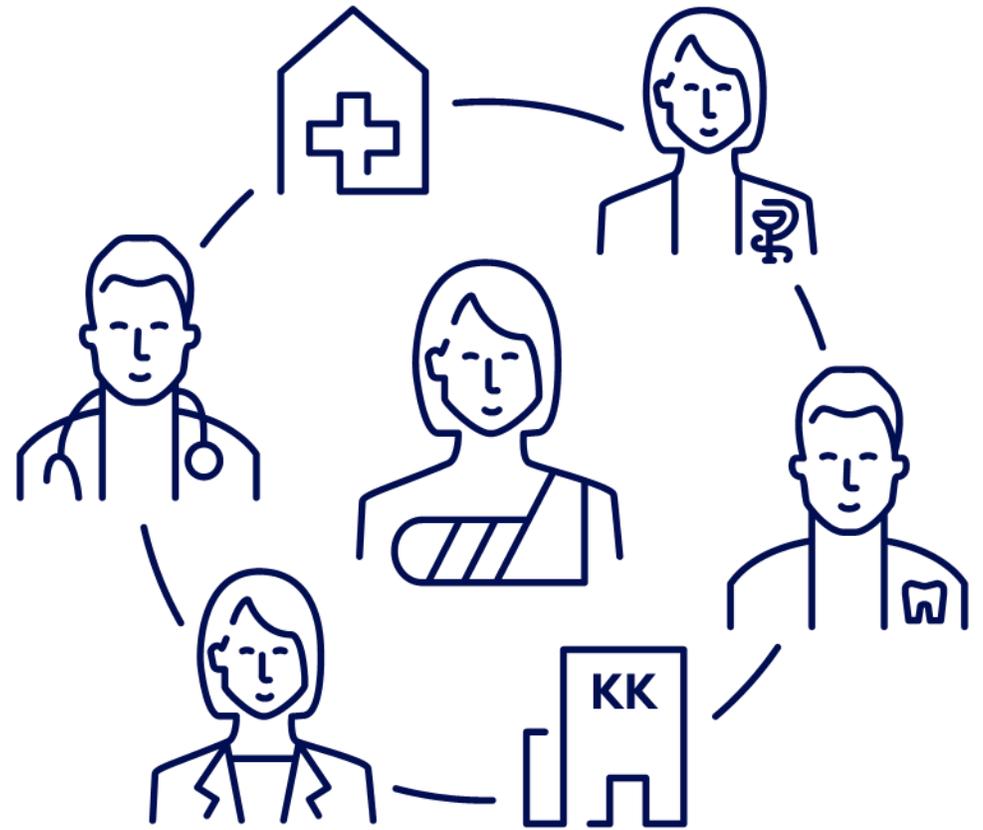
Das Bundesministerium für Gesundheit hält 51%. Die verbleibenden Anteile verteilen sich auf die Kostenträger- und Leistungserbringer-Organisationen.

Das ist unser Auftrag

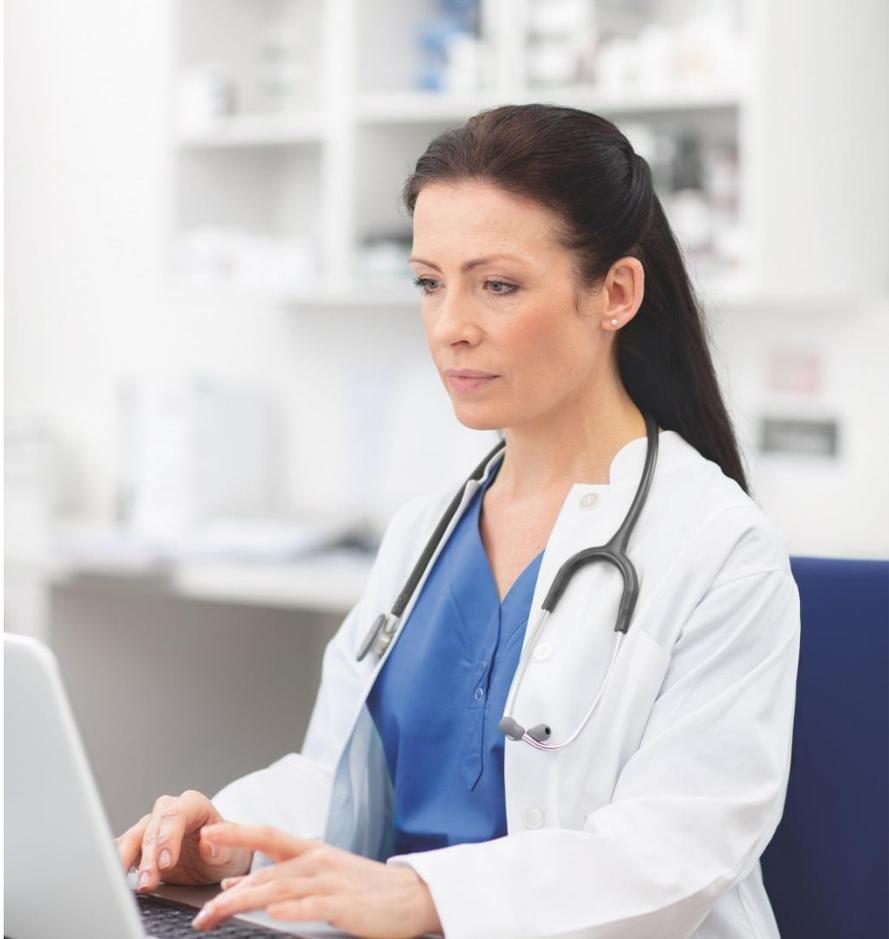
Die Digitalisierung verändert alle Lebensbereiche. Sie bietet vor allem im Gesundheitswesen enorme Chancen.

Wir stellen die Weichen für den Weg des deutschen Gesundheitswesens in eine digitale Zukunft. Wir sind der Motor, der die Veränderung vorantreibt und so die Optimierung der Patientenversorgung ermöglicht.

Der Auftrag der gematik zur Etablierung der Telematikinfrastruktur als Basis für eine digitale und sichere Vernetzung im Gesundheitswesen ist im SGB V gesetzlich verankert.



Wir moderieren Dialoge, teilen unsere Expertise und setzen Standards.



Agenda

1. Über die gematik

2. Die Telematikinfrastuktur

- Überblick
- Der elektronische Heilberufsausweis (HBA)

Fragen & Diskussion

3. Das E-Rezept

- Warum, wie?
- Ablauf und Funktionen in der Praxis
- Was kommt wann?

Fragen & Diskussion

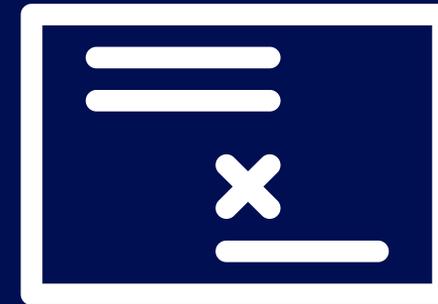
4. Die Sicht der Versicherten

- Ein Blick in die E-Rezept-App

5. Ausblick: Digitalisierung mit den Anwendungen der TI

Fragen & Diskussion

6. Anhang



Telematikinfrastruktur

ANWENDUNGEN



NUTZER



Die medizinischen Anwendungen der TI



E-Medikationsplan

- Informationen zur medikamentösen Behandlung
- Freiwillige Speicherung auf der eGK
- Für (Zahn-)Ärzte, Psychotherapeuten und Apotheker
- Grundlage für Arzneimitteltherapiesicherheit



Notfalldatenmanagement

- Medizinische Informationen für den Notfall
- Freiwillige Speicherung auf der eGK
- Für (Zahn-)Ärzte, sowie Angehörige bestimmter anderer Heilberufe (z. B. Notfallsanitäter)
- Überblick über Vorerkrankungen und mögliche medizinische Zusammenhänge



KIM

- Sicherer Austausch von sensiblen Informationen wie Befunden, Bescheiden, Abrechnungen oder Röntgenbildern
- Verbindet alle Sektoren des Gesundheitswesens
- Auch für Krankenkassen, Leistungserbringerorganisationen und Behörden



ePA

- Neue Möglichkeiten im gesamten Versorgungsprozess
- Freiwilliger und kostenfreier Service für alle Versicherten
- Bundesweite, sektoren- und einrichtungsübergreifende Verfügbarkeit
- Verbesserte Informationslage im Arzt-Patientengespräch

Agenda

1. Über die gematik

2. Die Telematikinfrastuktur

- Überblick
- Der elektronische Heilberufsausweis (HBA)

Fragen & Diskussion

3. Das E-Rezept

- Warum, wie?
- Ablauf und Funktionen in der Praxis
- Was kommt wann?

Fragen & Diskussion

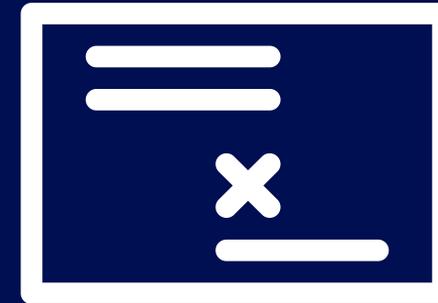
4. Die Sicht der Versicherten

- Ein Blick in die E-Rezept-App

5. Ausblick: Digitalisierung mit den Anwendungen der TI

Fragen & Diskussion

6. Anhang



Der Heilberufsausweis: Ihr Schlüssel zur sicheren elektronischen Versorgung!

Was ist der HBA?

- NFC-fähige Smartcard
- Personenbezogener Datenträger
- Signaturkarte
- Tresor für private Schlüssel
- Berechtigt zum Zugriff auf eGK

Warum braucht man den HBA?

- Beantragen einer Institutionskarte SMC-B (siehe § 340 (5) SGB V)
- Zugriff auf Daten medizinischer Anwendungen der Telematikinfrastruktur (siehe §339 (3) Satz 1 SGB V)

Von wem bekomme ich den HBA?

- Herausgeber sind die zuständigen Ärztekammern
- Herausgeber schließen Verträge mit Anbietern
- Durch gematik zugelassene Anbieter sind T-Systems, Bundesdruckerei, medisign und SHC



Was kann der HBA?

- Signieren von Dokumenten, z.B. E-Rezept (rechtssicher, qualifiziert und elektronisch)
- Ver- und Entschlüsselung von Nachrichten und Dokumenten

Was kostet der HBA und wird er finanziert?



- **Durchschnittspreis** für eine Gültigkeit von 5 Jahren ~ 450 €
 - Vertragslaufzeiten und Zahlweisen können sich unterscheiden (einmalig, jährlich, quartalsweise ...)
- **Finanzierungsvereinbarungen** decken Anschaffungskosten (anteilig)
 - https://www.gkv-spitzenverband.de/krankenversicherung/digitalisierung_und_innovation/egk/egk.jsp
 - Beispielerstattungen für den HBA
 - Ärzte im ambulanten Bereich = 11,63 € je Quartal
 - Ärzte im stationären Bereich = 46,52 EUR pro Jahr
- **HBAs** der unterschiedlichen Anbieter **sind funktionsgleich**
- Anbieter können sich durch **Zusatzangebote** differenzieren

Agenda

1. Über die gematik

2. Die Telematikinfrastuktur

- Überblick
- Der elektronische Heilberufsausweis (HBA)

Fragen & Diskussion

3. Das E-Rezept

- Warum, wie?
- Ablauf und Funktionen in der Praxis
- Was kommt wann?

Fragen & Diskussion

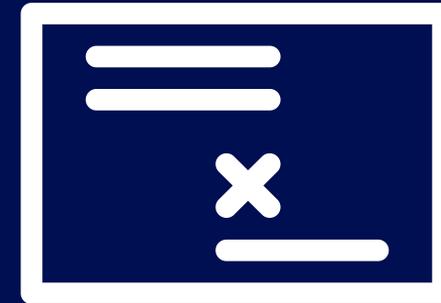
4. Die Sicht der Versicherten

- Ein Blick in die E-Rezept-App

5. Ausblick: Digitalisierung mit den Anwendungen der TI

Fragen & Diskussion

6. Anhang



An wen wendet sich ein Arzt, wenn er einen Heilberufsausweis beantragen möchte?

- a. An das Gesundheitsamt
- b. An die zuständige Ärztekammer
- c. An die gematik
- d. An die zuständige KV
- e. An seinen Internetanbieter

Agenda

1. Über die gematik

2. Die Telematikinfrastuktur

- Überblick
- Der elektronische Heilberufsausweis (HBA)

Fragen & Diskussion

3. Das E-Rezept

- Warum, wie?
- Ablauf und Funktionen in der Praxis
- Was kommt wann?

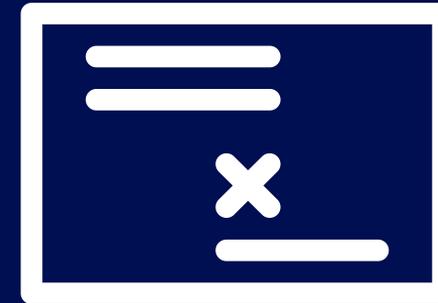
Fragen & Diskussion

4. Die Sicht der Versicherten

- Ein Blick in die E-Rezept-App

5. Ausblick: Digitalisierung mit den Anwendungen der TI

Fragen & Diskussion



**Weil 500 Millionen
Papierrezepte pro Jahr
von gestern sind.**



E-Rezept: vieles wird einfacher

Mehr Zeit für das Wesentliche



Verordnung aus einem Guss

Ausfüllen, mit dem HBA signieren,
verschicken direkt im
Primärsystem

Kein Ausdruck notwendig – es sei
denn, der Patient wünscht es

Weniger praxisinterne
„Papierlogistik“ – Prozess erfolgt
auch intern digital



Patienten haben die Wahl

Apotheke per Smartphone
auswählen und das Rezept digital
übergeben

Papier geht auch

Medikamente für den Nachbarn
holen? Genau wie vorher



Arzneimittel ohne Medienbrüche abgeben

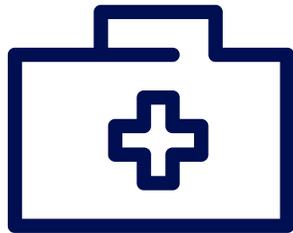
Rezept kommt direkt im
Warenwirtschaftssystem an

Kein Eingeben, keine Suche,
keine Fehler beim Scannen

Rezept ist da, bevor der Patient
in der Apotheke ist

Fachdienst für E-Rezepte in der Telematikinfrastruktur

Arzt/Zahnarzt
in Praxis/Krankenhaus



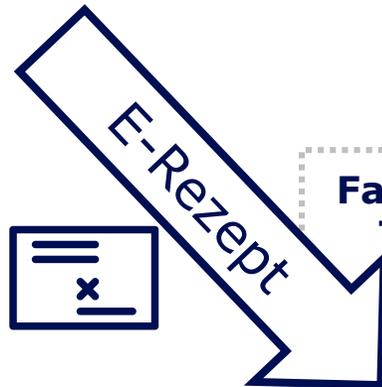
Verschreibt

Patient /Vertreter



Löst ein

Apotheke



Fachdienst E-Rezept in der
Telematikinfrastruktur



Agenda

1. Über die gematik

2. Die Telematikinfrastuktur

- Überblick
- Der elektronische Heilberufsausweis (HBA)

Fragen & Diskussion

3. Das E-Rezept

- Warum, wie?
- Ablauf und Funktionen in der Praxis
- Was kommt wann?

Fragen & Diskussion

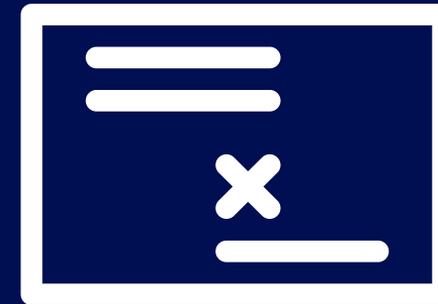
4. Die Sicht der Versicherten

- Ein Blick in die E-Rezept-App

5. Ausblick: Digitalisierung mit den Anwendungen der TI

Fragen & Diskussion

6. Anhang



Das Ausstellen eines E-Rezepts in der Praxis

In 4 Schritten zum E-Rezept

1. Komfortsignatur aktivieren

Der Arzt steckt den HBA in das Kartenterminal und gibt die PIN ein. Die Komfortsignatur wird aktiviert. Nun kann er bis zu 250 E-Rezepte innerhalb von 24 Stunden signieren – ohne erneute PIN-Eingabe.

2. E-Rezept erstellen

Das E-Rezept wird wie gewohnt im Praxisverwaltungssystem ausgefüllt. Dabei wird es direkt auf Vollständigkeit überprüft.
Übrigens: Dies kann schon im Vorfeld durch das Praxispersonal erfolgen.

3. E-Rezept signieren

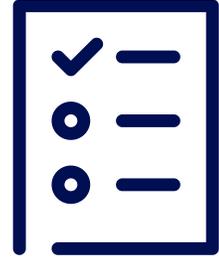
Durch einen Klick im Praxisverwaltungssystem löst der Arzt die qualifizierte elektronische Signatur aus und das E-Rezept wird sicher in der Telematikinfrastruktur gespeichert.

Übrigens: Künftig wird jede Rezeptzeile als E-Rezept gespeichert und bekommt eine eigene Signatur. Beim Ausstellen passiert das automatisch und in einem Schritt, für die Patienten und in den Apotheken vereinfacht dies die Handhabung.

4. Optional: E-Rezept dem Patienten übergeben

Wenn der Patient es wünscht, wird ihm nun der Ausdruck des E-Rezepts ausgehändigt. Eine Unterschrift ist nicht notwendig.

Übrigens: Sofern der Patient seine E-Rezept über die E-Rezept-App verwaltet, entfällt dieser Schritt. Mit Hilfe der App kann er die Inhalte der Verordnung abrufen oder den Code zur Einlösung in die Apotheke übergeben.



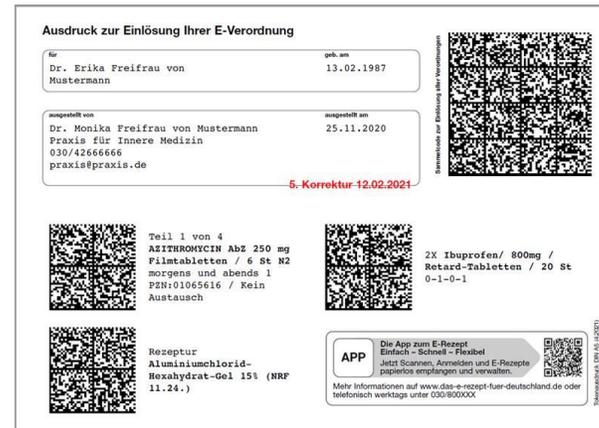
Varianten zur Ausstellung des Rezepts in der Praxis entsprechend neuer Regelungen im BMV-Ä*

E-Rezept und Patienten-App



- Mittelfristig: **Standardweg** zur Übermittlung in die Apotheke
- **Kein Ausdrucken** in der Praxis: Patient verwaltet Rezept eigenständig
- **Unmittelbare Mehrwerte** für Patienten in der Verwaltung des E-Rezepts

E-Rezept und Token-Ausdruck



- Wichtiges Szenario in der **Einführungsphase**
- Standardweg für Versicherte **ohne Smartphone**
- **Keine Unterschrift** des Arztes: keine eigenständige Verordnung

Das „klassische“ Papierrezept

- Nur **in bestimmten Fällen** (z.B. Haus- und Heimbesuche, technische Probleme)
- **Keine Mehrwerte** für Versicherte
- Verarbeitung durch Apotheken und Krankenkassen wie bisher

* siehe Anlage 2 und Anlage 2b des Bundesmantelvertrags (BMV-Ä)

So bereiten Sie sich auf das E-Rezept vor

1. Den **elektronischen Heilberufsausweis (HBA)** bei der zuständigen (Zahn-)Ärztekammer beantragen.
2. **Update des Praxisverwaltungssystems** durchführen, damit es E-Rezepte erstellen kann.
Tipp: Wenden Sie sich hierfür an Ihren IT-Dienstleister oder den Systemhersteller.
3. **Update des Konnektors** durchführen, sodass die **Komfortsignatur** unterstützt wird.
Tipp: Wenden Sie sich hierfür an Ihren IT-Dienstleister oder den Systemhersteller.



Weitere Informationen über das E-Rezept:

www.das-e-rezept-fuer-deutschland.de

Agenda

1. Über die gematik

2. Die Telematikinfrastuktur

- Überblick
- Der elektronische Heilberufsausweis (HBA)

Fragen & Diskussion

3. Das E-Rezept

- Warum, wie?
- Ablauf und Funktionen in der Praxis
- Was kommt wann?

Fragen & Diskussion

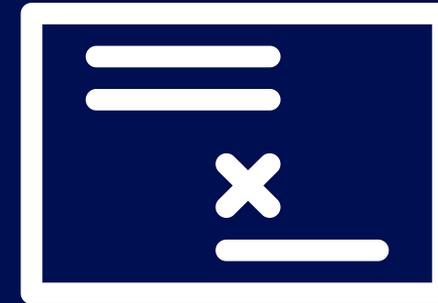
4. Die Sicht der Versicherten

- Ein Blick in die E-Rezept-App

5. Ausblick: Digitalisierung mit den Anwendungen der TI

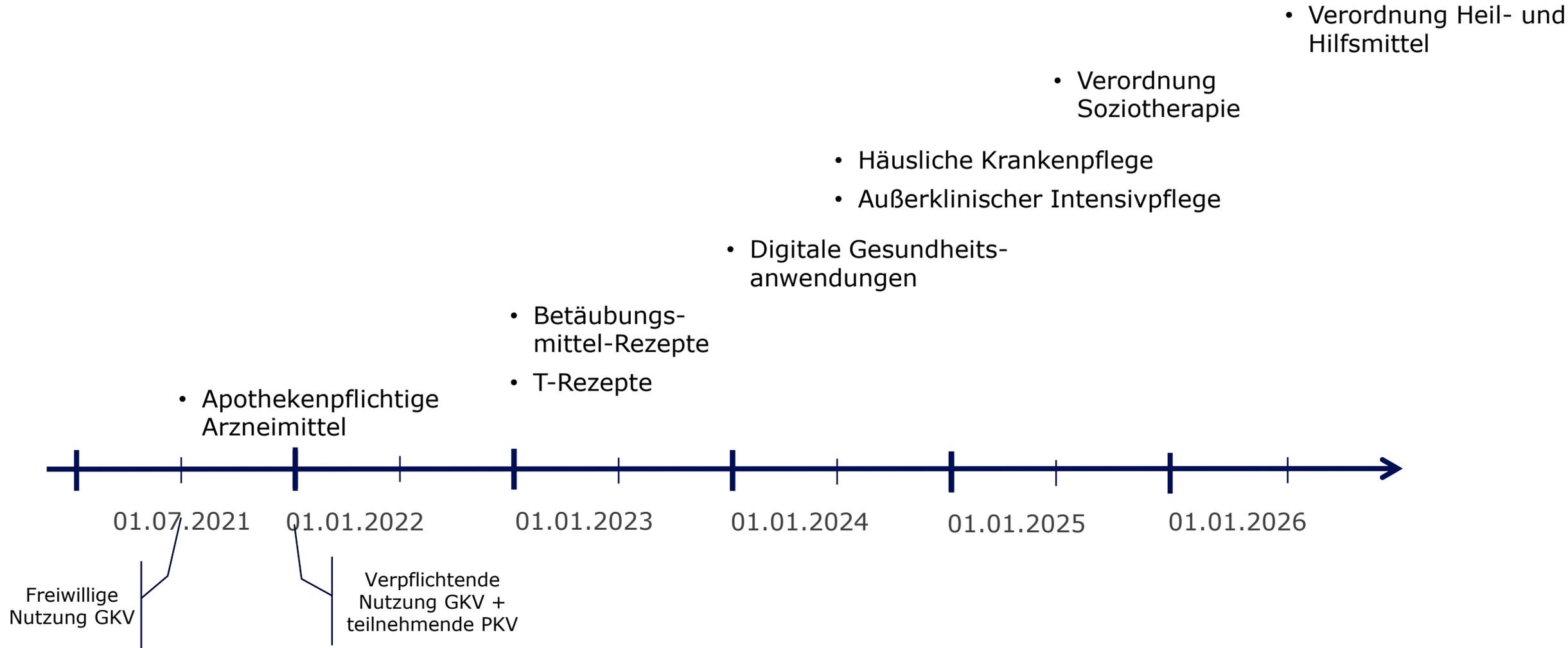
Fragen & Diskussion

6. Anhang



Stufenweise Digitalisierung von Rezept-Typen

Der gesetzliche Auftrag der gematik



Stufe 1: Verschreibung von apothekenpflichtigen Arzneimitteln

Sie können konkret verordnet werden als:

- Fertigarzneimittel aus den Preis- und Produktverzeichnissen
- Wirkstoffverordnungen
- Rezepturverordnungen inkl. Zytostatika
- Freitextverordnung

Agenda

1. Über die gematik

2. Die Telematikinfrastuktur

- Überblick
- Der elektronische Heilberufsausweis (HBA)

Fragen & Diskussion

3. Das E-Rezept

- Warum, wie?
- Ablauf und Funktionen in der Praxis
- Was kommt wann?

Fragen & Diskussion

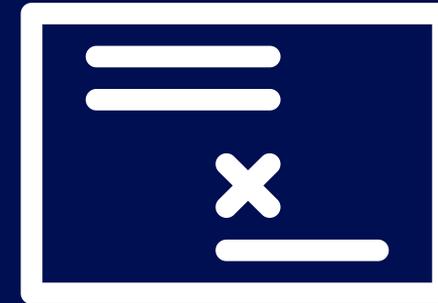
4. Die Sicht der Versicherten

- Ein Blick in die E-Rezept-App

5. Ausblick: Digitalisierung mit den Anwendungen der TI

Fragen & Diskussion

6. Anhang



Ab wann ist das E-Rezept für apotheken- & verschreibungspflichtige Rezepte verpflichtend?

- a. Ab dem 01.07.2021
- b. Ab dem 01.10.2021
- c. Ab dem 01.01.2022
- d. Ab dem 01.07.2022
- e. Ab dem 01.01.2023

Welcher Rezepttyp wird in der ersten Stufe des E-Rezepts verfügbar sein?

- a. Verschreibung von Betäubungsmitteln
- b. Verschreibung von digitalen Gesundheitsanwendungen
- c. Verschreibung von Hilfsmitteln
- d. Verschreibung von apothekenpflichtigen Arzneimitteln
- e. Verschreibung von Privatrezepten

Agenda

1. Über die gematik

2. Die Telematikinfrastuktur

- Überblick
- Der elektronische Heilberufsausweis (HBA)

Fragen & Diskussion

3. Das E-Rezept

- Warum, wie?
- Ablauf und Funktionen in der Praxis
- Was kommt wann?

Fragen & Diskussion

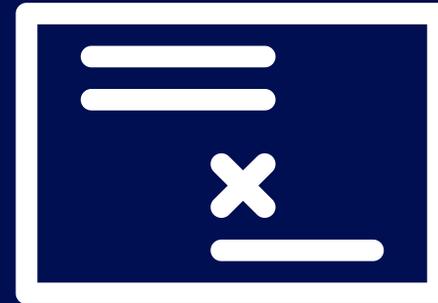
4. Die Sicht der Versicherten

- Ein Blick in die E-Rezept-App

5. Ausblick: Digitalisierung mit den Anwendungen der TI

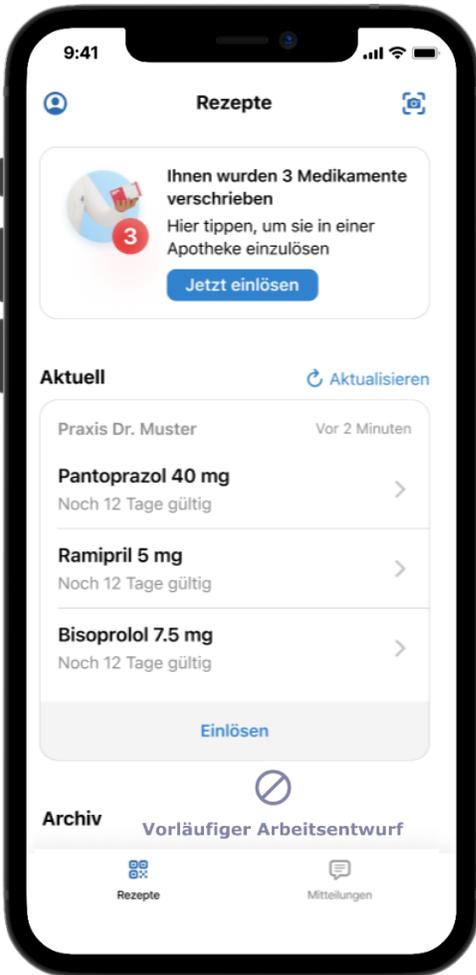
Fragen & Diskussion

6. Anhang

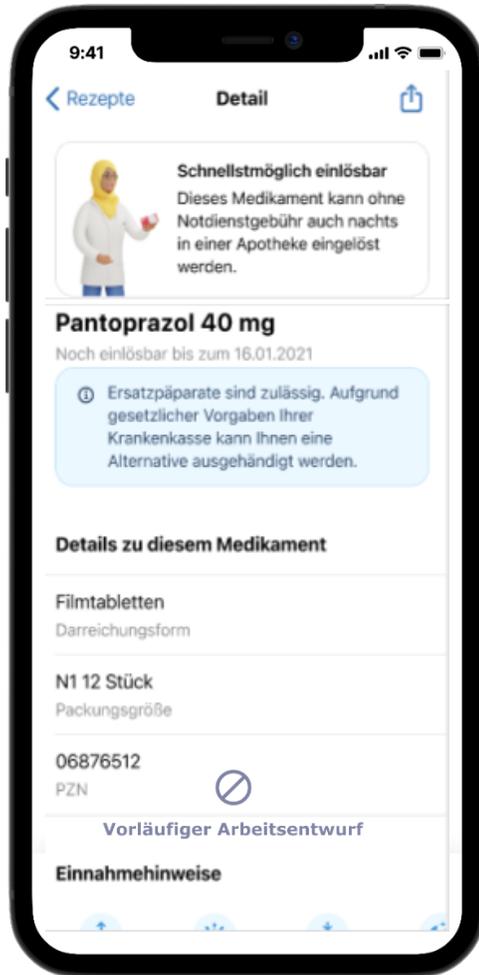


Die E-Rezept-App

Ein Blick in die Werkstatt



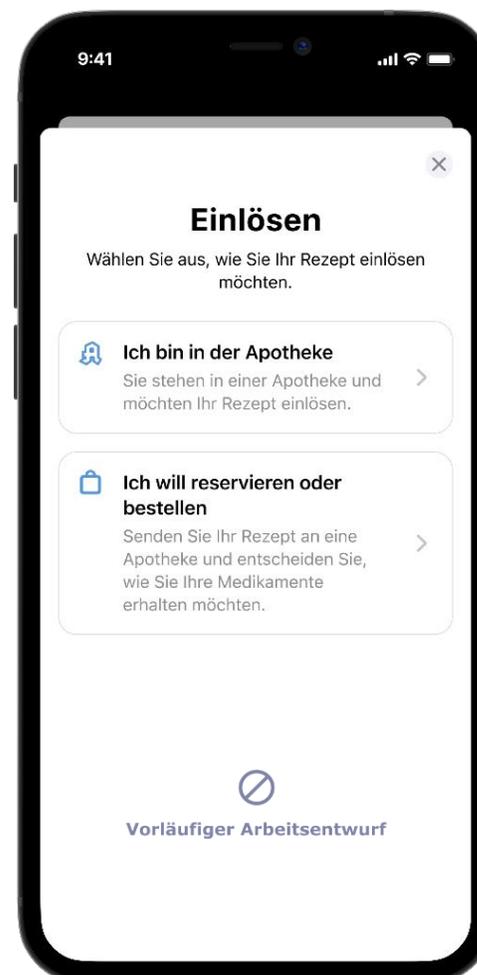
Überblick über neue Rezepte



Detailansicht eines E-Rezepts



Digitaler E-Rezept Token



Flexible Einlösung



Authentifizierung mit eGK

Agenda

1. Über die gematik

2. Die Telematikinfrastuktur

- Überblick
- Der elektronische Heilberufsausweis (HBA)

Fragen & Diskussion

3. Das E-Rezept

- Warum, wie?
- Ablauf und Funktionen in der Praxis
- Was kommt wann?

Fragen & Diskussion

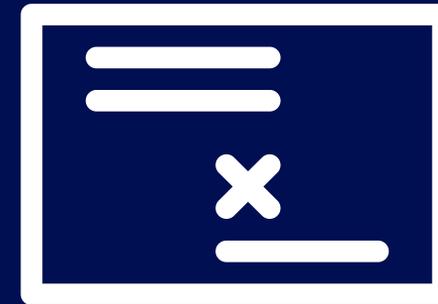
4. Die Sicht der Versicherten

- Ein Blick in die E-Rezept-App

5. Ausblick: Digitalisierung mit den Anwendungen der TI

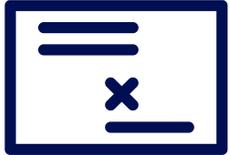
Fragen & Diskussion

6. Anhang



Ausblick: Digitalisierung mit den Anwendungen der TI

Verbesserte Datenbasis für AMTS



E-Rezept

- strukturierte Medikationsdaten (Verordnung, Dispensierung, Abrechnung)
- bildet die Abläufe in der Versorgung ab



E-Medikationsplan

- kuratierte Übersicht, gepflegt durch Ärzte und Apotheker
- auch OTC-Informationen und medikationsrelevante Angaben (z.B. Allergien)



ePA

- Befüllung der Arzneimittelliste mit Verordnungs- und Dispensierdaten
- Vollständige Sicht auf die Medikation eines Patienten (Historie)

- Verbindung strukturierter Medikations- und Diagnosedaten
- Verwendung Medizinischer Informationsobjekte (MIO) und internationaler Terminologien

Agenda

1. Über die gematik

2. Die Telematikinfrastuktur

- Überblick
- Der elektronische Heilberufsausweis (HBA)

Fragen & Diskussion

3. Das E-Rezept

- Warum, wie?
- Ablauf und Funktionen in der Praxis
- Was kommt wann?

Fragen & Diskussion

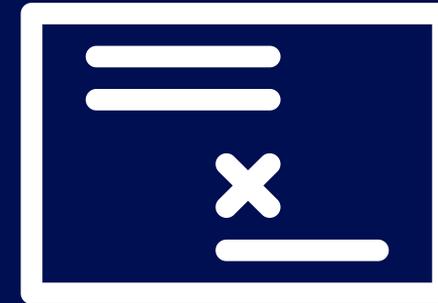
4. Die Sicht der Versicherten

- Ein Blick in die E-Rezept-App

5. Ausblick: Digitalisierung mit den Anwendungen der TI

Fragen & Diskussion

6. Anhang



Wie wird ein elektronisches Rezept signiert?

- a. Handschriftlich
- b. Mit dem Heilberufsausweis
- c. Mit dem Personalausweis
- d. Muss nicht signiert werden
- e. Alle Rezepte sind automatisch signiert

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt

gematik GmbH
Friedrichstraße 136
10117 Berlin

www.gematik.de



Sabine v. Schlippenbach
Strategische Produktmanagerin

E-Rezept, E-Medikationsplan

Disclaimer & Quellen

Das enthaltene Bildmaterial ist urheberrechtlich geschützt. Diese Unterlage dient der Information des Empfängers. Eine Nutzung dieser Unterlage inklusive des Bildmaterials zu anderen Zwecken ist daher nicht gestattet.

Anhang

Fragen & Antworten

Fragen & Antworten (1)

Nr.	Frage	Antwort
1	Was ist mit Patienten, die kein Smartphone besitzen oder verwenden möchten?	Versicherte können auf Wunsch auch einen Papierausdruck mit einem 2D-Barcode und mit den Informationen zu den verschriebenen Arzneimitteln in der Arztpraxis erhalten und in der Apotheke vorlegen. Das E-Rezept kann somit auch ohne Smartphone genutzt werden.
2	Soll ich auch als angestellte Ärztin einen HBA beantragen?	Sofern Sie als angestellte Ärztin z.B. Rezepte ausstellen und unterschreiben benötigen Sie auch einen HBA.
3	Wird der HBA finanziell gefördert?	Ja, der GKV-SV hat hierfür entsprechende Vereinbarungen zur Finanzierung mit der KBV bzw. der DKG getroffen. Weitere Informationen hierzu sowie die Links zu den Finanzierungsvereinbarungen finden Sie auf den Seiten der Bundesärztekammer: https://www.bundesaerztekammer.de/aerzte/telematiktelemedizin/earztausweis/faq/#c19521
4	Ich arbeite in einer Gemeinschaftspraxis, können dort auch mehrere Kollegen gleichzeitig E-Rezepte mit dem HBA signieren? Oder benötigt jeder von uns einen eigenen Konnektor um Rezepte signieren zu können?	In einer Gemeinschaftspraxis können auch mehrere Kollegengleichzeitig E-Rezept mit ihren HBAs signieren. In diesem Fall kann jede(r) bis zu 250 Signaturen durchführen. Hierfür benötigt nicht jeder der Kollegen einen eigenen Konnektor. Dies ist jedoch bei der Anschaffung der Kartenterminals zu berücksichtigen. Bitte lassen Sie sich hierfür vor dem Hintergrund Ihrer konkreten Situation von Ihrem IT-Dienstleister beraten.
5	Aktuell darf ja auch mein Kollege/Chef an meiner Stelle unterschreiben, ist das weiterhin möglich?	Dies ist grundsätzlich weiterhin möglich. Bitte beachten Sie, dass das E-Rezept dann nicht in Ihrem, sondern im Namen Ihres Kollegen unterzeichnet wurde.

Fragen & Antworten (2)

Nr.	Frage	Antwort
6	Werden in der Praxis künftig mehrere Kartenterminals benötigt?	Über die Kartenterminals können z.B. der HBA und die eGK gesteckt werden. Damit ist sichergestellt, dass nur berechnigte Personen auf die sensiblen Gesundheitsdaten der Telematikinfrastruktur zugreifen können. Für den Praxisalltag empfehlen sich mindestens 2 Kartenterminals, ggf. ein stationäres und ein mobiles. Welche und wie viele Sie benötigen hängt von der Situation in Ihrer Praxis ab – lassen Sie sich daher von Ihrem IT-Dienstleister beraten.
7	Gibt es dann mit dem elektronischen Rezept auch noch die aut-idem Funktion?	Ja. Auch das E-Rezept enthält künftig die aut-idem Funktion. Die Felder, die mit dem E-Rezept zu befüllen sind, werden – wie auch heute beim Muster 16 – von der KBV festgelegt.
8	Müssen zusätzliche Kartenterminals für die Sprechzimmer angeschafft werden?	Es hängt grundsätzlich von den Gegebenheiten in der jeweiligen Praxis ab, ob neue Kartenterminals angeschafft werden müssen. Sofern in Ihrer Praxis mehrere Ärzte arbeiten und Sie neben E-Rezepten auch Notfalldatensätze und elektronische Medikationspläne ausfüllen, empfiehlt es sich ggf. je Sprechzimmer ein Kartenterminal anzuschaffen. Da dies von der individuellen Situation in Ihrer Praxis abhängt, empfehlen wir Ihnen, sich hierzu von Ihrem IT-Dienstleister beraten zu lassen.
9	Können in einer Praxis mehrere Ärzte in unterschiedlichen Sprechzimmern parallel E-Rezepte ausstellen und signieren?	Ja, dies ist möglich. Bitte berücksichtigen Sie, dass Sie ggf. entsprechend Ihrer jeweiligen Situation mehrere Kartenterminals benötigen. Wir empfehlen Ihnen, sich hierzu von Ihrem IT-Dienstleister beraten zu lassen.

Fragen & Antworten (3)

Nr.	Frage	Antwort
10	Ich erstelle als Belegarzt im Krankenhaus Entlassrezepte. Dort habe ich bisher kein Terminal. Kann ich weiterhin das Papierrezept verwenden?	Es werden künftig alle Verordnungen für apothekenpflichtige Arzneimittel als E-Rezepte ausgestellt werden. Dies betrifft auch Entlassrezepte im Krankenhaus. Die Krankenhäuser werden daher an die Telematikinfrastruktur angebunden, für Details hierzu fragen Sie bitte in Ihrem Krankenhaus nach.
11	Benötigen auch angestellte Fachärzte oder Assistenzärzte einen eigenen HBA?	Alle Ärzte, die Rezepte ausstellen und unterschreiben benötigen einen HBA
12	Kann ich auch weiterhin Muster 16 verschreiben? Oder muss ich immer ein E-Rezept verschreiben?	Das E-Rezept wird ab 2022 verpflichtend für alle gesetzlich Versicherten eingeführt. Ab diesem Zeitpunkt sollen, sofern technisch möglich, nur noch E-Rezepte ausgestellt werden. Situationen, in denen es nicht möglich ist, wie zum Beispiel bei Haus- und Heimbefuchen oder bei einem Ausfall der Infrastruktur, darf weiterhin Muster 16 verwendet werden.
13	Was kostet mich das E-Rezept?	Die Finanzierung von Software-Updates, die die Nutzung des E-Rezepts durch das PVS in der TI ermöglichen, sind Teil der Finanzierungsvereinbarung (Anlage 32 BMV-Ärzte). Für das E-Rezept-Update gibt es 120 €. (https://www.kbv.de/media/sp/Uebersicht_TI_Finanzierung.pdf)

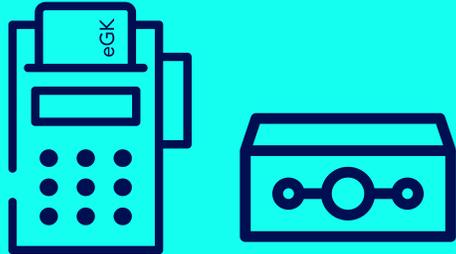
Komfortsignatur

Viele Rezepte = viele Signaturen → Die Komfortsignatur

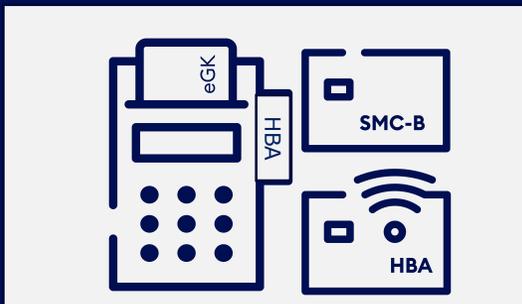
- Erstellung von **bis zu 250** (default: 100) **qualifizierten elektronischen Signaturen** im Laufe eines Tages **mit nur einer PIN-Freischaltung** des HBA
- Signaturen können **mit der Identifizierung durch das Primärsystem** ohne erneute PIN-Eingabe erstellt werden, sofern der HBA gesteckt bleibt und nicht gezogen wird.
- Das **Zeitintervall ist konfigurierbar** (1-24h, default: 6h)
- In Praxen mit verschiedenen Behandlungszimmern kann die **Komfortsignatur an unterschiedlichen Arbeitsläten** genutzt werden.
- Auslösen einer **qualifizierten elektronischen Signatur durch bewusste Handlung**, um auszuschließen dass eine Signaturauslösung versehentlich geschieht.

Komfortsignatur: Anwendungsfall Praxis (1)

Anmeldung

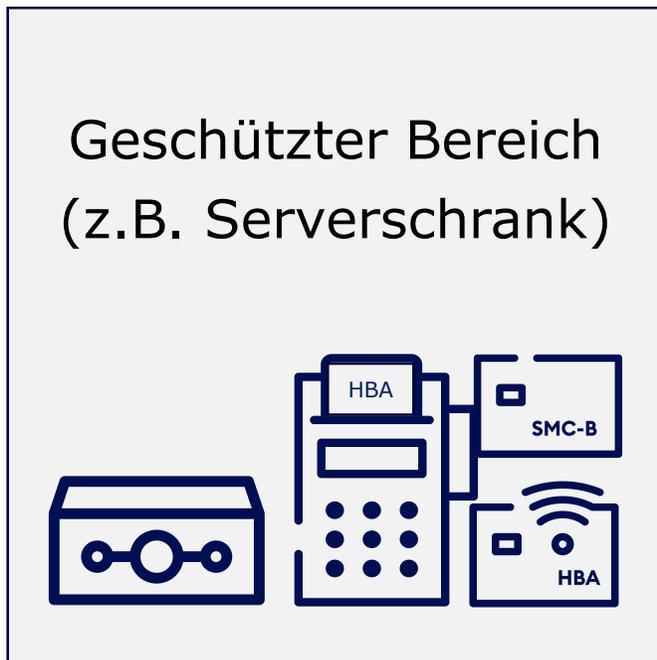
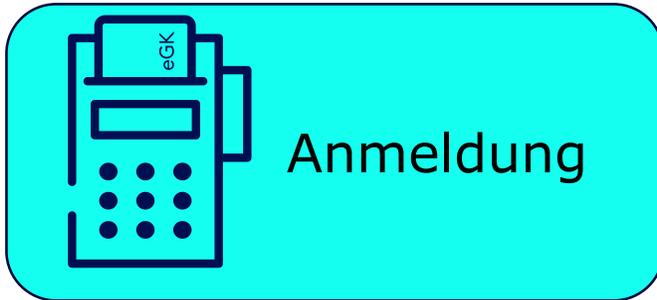


Sprechzimmer 1



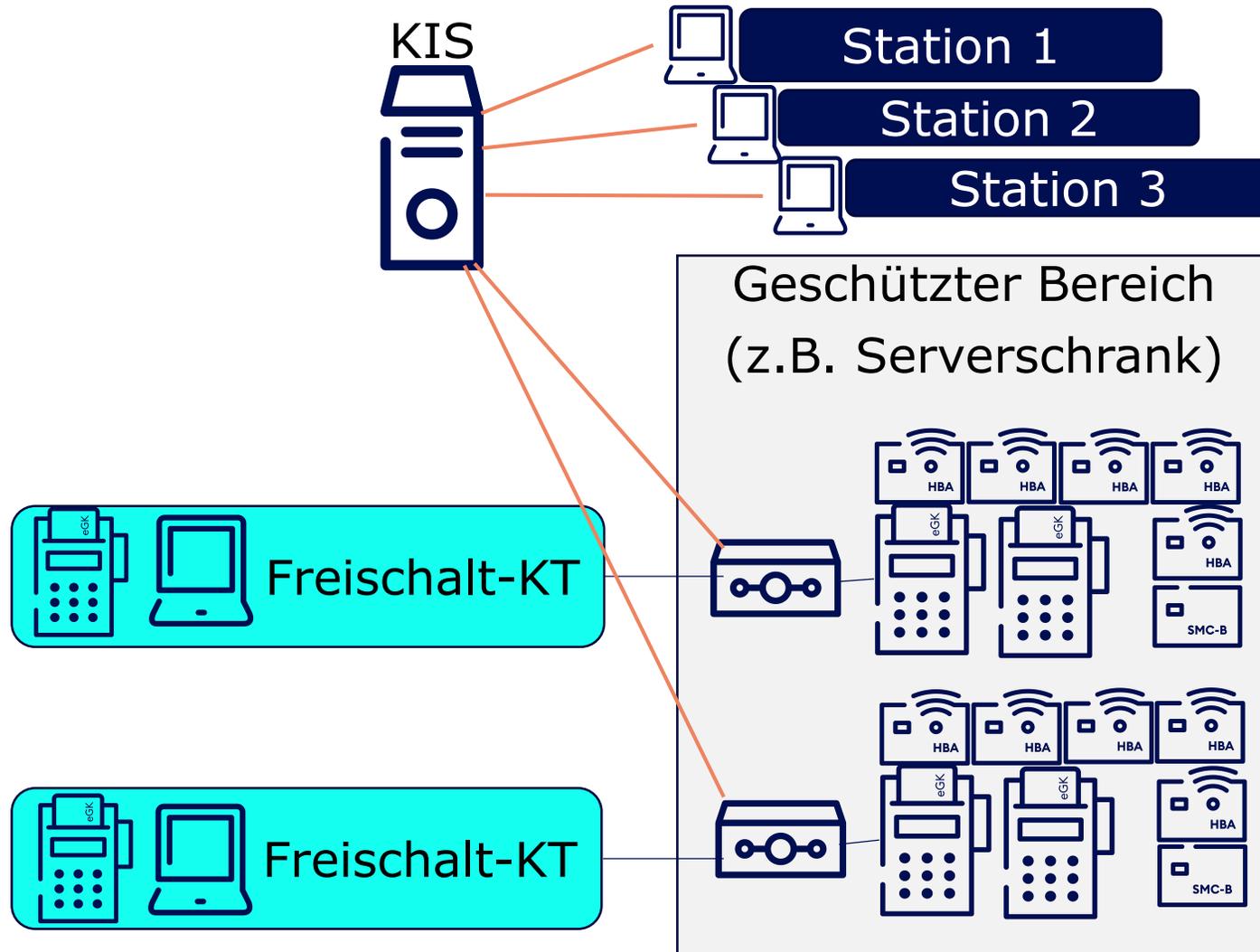
1. Leistungserbringer steckt HBA im Sprechzimmer.
2. Leistungserbringer aktiviert Komfortsignatur am Arbeitsplatz im Sprechzimmer.
3. Signatur eAU, E-Rezept, NFD über PS ohne KT-Interaktion im Sprechzimmer.
4. Lesen- und Schreiben (NFD, eMP) auf eGK sowie ePA-Autorisierung im Sprechzimmer oder an der Anmeldung möglich.

Komfortsignatur: Anwendungsfall Praxis (2)



1. Leistungserbringer Steckt HBA im Geschützten Bereich
2. LE aktiviert Komfortsignatur im gesch. Bereich oder über RemotePIN
3. Signatur eAU, eRezept, NFD über PS ohne KT-Interaktion in den Sprechzimmern
4. Lesen- und Schreiben (NFD, eMP) auf eGK sowie ePA-Autorisierung findet nur an der Anmeldung statt.

Komfortsignatur: Anwendungsfall Krankenhaus



1. HBA steckt in geschützten Bereich
2. LE aktiviert Komfortsignatur über RemotePIN an dediziertem KT des Konnektors
3. KIS identifiziert Konnektor zum HBA eines LE.
4. Signatur eAU, eRezept, NFD über PS ohne KT-Interaktion von beliebigen Arbeitsplätzen